Königliches Gymnasium

zu

Beuthen O.-S.

43. Jahresbericht

ausgegeben

Ostern 1910.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor **Julian Ziaja.**

Beuthen O.-S. 1910.
Druck von M. Jmmerwahr.

Progr. No. 255.

Bibliothek Gymnasium Düsseldorf

9be
97

255

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl im Schuljahre 1909/10.

Lehrgegenstände	OI	UI¹	UI²	OII¹	OII²	UII¹	UII²	OIII¹	OIII²	UIII¹	UIII²	UIII³	IV¹	IV²	V¹	V²	VI¹	VI²	Summe der Lehrstunden
Christl. Religionslehre:																			
a) katholische	2	2		2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	34
b) evangelische		2			2					2			2		2		3		13
Jüdische Religionslehre (wahlfrei)		2			2					2			2		2		2		12
Deutsch und	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	3	3	2	2	3	3	51
Geschichtserzähl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	137
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	72
Französisch verb.	3	3		3		3	3	2	2	2	2	2	4	4	—	—	—	—	33
Französisch (wahlfrei)	—	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Englisch verb.	—	3		3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Englisch (wahlfrei)		2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (wahlfrei)		2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	33
Erdkunde	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	19
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	67
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—				1				2	2	2	2	9
Zeichnen		2 wahlfrei						2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	20
Singen					3 Chorgesang										2	2	2	2	11
Turnen		3		3		3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	42
																		Summe	607

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

b) im Winte

№	Namen der Lehrer	Ordinarius	OI	UI¹	UI²	OII¹	OII²	UII¹
1	Prof. **Ziaja,** Gymnasial-Direktor	—	6 Griech.			2 Vergil		
2	**Dr. theol. Floeckner,** Geistlicher Rat, Professor	—	beurlaubt wegen Krankheit.					
3	**Dr. Brosig,** Professor	UIII¹						
4	**Heinelt,** Professor	OIII²						
5	**Jahn,** Professor	VI²						
6	**Trzoska,** Professor	—					4 Math. 2 Phys.	
7	**Funcke,** Professor	V¹	3 Franz.	3 Englisch 2 Französisch		2 Französisch		
8	**Michnik,** Professor	OI	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		
9	**Tommek,** Oberlehrer	V²	3 Gesch.		3 Gesch.			
10	**Fuhlrott,** Oberlehrer	—			3 Dtsch.	3 Französisch	3 Dtsch.	3 Franz.
11	**Neus,** Oberlehrer	UI²	3 Turnen		4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Phys.
12	**Dr. Tunk,** Oberlehrer	IV¹	2 Englisch	3 Französisch		3 Englisch 2 Englisch		
13	**Matern,** Oberlehrer	UII²			7 Lat.			
14	**Dr. theol. Reinelt,** Oberlehrer	—	2 Relig. 2 Hebräisch			2 Religion		
15	**Dr. Hanisch,** Oberlehrer	UIII³						
16	**Dr. Lowak,** Oberlehrer	VI¹	3 Dtsch.	3 Gesch.		3 Dtsch.	3 Gesch.	
17	**Bernhard,** Oberlehrer	IV²						3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.
18	**Dr. Vielhauer,** Oberlehrer	UI¹	7 Lat.	7 Lat. 6 Griech.				
19	**Goldmann,** Oberlehrer	OII¹				6 Griech. 3 Gesch.		6 Griech.
20	**Jaitner,** Oberlehrer	OII²			6 Griech.		7 Lat. 6 Griech.	

2. Übersicht der Verteilung der Stunden und Ordinariate unter die einzelnen Lehrer

a) im Sommerhalbjahre 1909

№	Namen der Lehrer	Ordinarius	OI	UI¹	UI²	OII¹	OII²	UII¹	UII²	OIII¹	OIII²	UIII¹	UIII²	UIII³	IV¹	IV²	V¹	V²	VI¹	VI²	Summe der Lehrstunden
1	Prof. **Ziaja**, Gymnasial-Direktor	—	6 Griech.			2 Vergil															8
2	**Dr. theol. Floeckner**, Geistlicher Rat, Professor	—		2 Religion		2 Hebräisch		2 Relig.			2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.	2 Relig.			2 Relig.		3 Relig.	19
3	**Dr. Troost**, Professor	UI¹	7 Lat.	3 Dtsch. 6 Griech.						2 Gesch.											18⁷)
4	**Dr. Brosig**, Professor	UIII¹							4 Math. 2 Phys.	2 Natb.		3 Math. 2 Natb. 1 Erdk.		2 Natb.		2 Natb.		2 Natb.			20
5	**Heinelt**, Professor	OIII²									8 Lat. 2 Dtsch.		2 Dtsch.		2 Erdk. 2 Gesch.		2 Erdk.			2 Erdk.	20
6	**Jahn**, Professor	VI²														8 Lat.				8 Lat. 4 Dtsch.	20
7	**Trzoska**, Professor	—					4 Math. 2 Phys.				3 Math. 2 Natb.		3 Math. 2 Natb.		2 Natb.		2 Natb.		2 Natb.		22
8	**Funcke**, Professor	V¹	3 Franz.	3 Englisch 2 Französisch		2 Französisch					2 Franz.			2 Franz.			8 Lat.				22
9	**Brunzel**, Professor	OII²			6 Griech.		7 Lat. 6 Griech.										3 Dtsch.				22
10	**Michnik**, Professor	OI	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.								3 Math. 1 Erdk.							22
11	**Tommek**, Oberlehrer	V²	3 Gesch.		3 Gesch.				3 Dtsch. 1 Erdk.									8 Lat. 3 Dtsch. 2 Erdk.			23
12	**Fuhlrott**, Oberlehrer	—			3 Dtsch.	3 Französisch	3 Dtsch.	3 Franz.		2 Franz.		2 Franz.	2 Franz.			4 Franz.					22
13	**Neus**, Oberlehrer	UI²	3 Turnen		4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Phys.							4 Math.		4 Rechn.				23⁸)
14	**Dr. Tunk**, Oberlehrer	IV¹	2 Englisch 3 Französisch			3 Englisch 2 Englisch			3 Franz.					2 Dtsch.	4 Franz. 3 Dtsch.						22
15	**Matern**, Oberlehrer	UII²			7 Lat.				7 Lat. 6 Griech.				2 Gesch. 1 Erdk.								23
16	**Dr. theol. Reinelt**, Oberlehrer	—	2 Relig. 2 Hebräisch			2 Religion			2 Relig.	2 Relig.			2 Relig.			2 Relig.	2 Relig.		4 Dtsch. 3 Relig.		23
17	**Dr. Hanisch**, Oberlehrer	UIII³												8 Lat. 6 Griech.	8 Lat.						22
18	**Dr. Lowak**, Oberlehrer	VI¹	3 Dtsch.	3 Gesch.		3 Dtsch.	3 Gesch.		2 Gesch.					2 Gesch.					8 Lat.		24
19	**Bernhard**, Oberlehrer	IV²						3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.		2 Dtsch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.					3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.			2 Erdk.		21¹)
20	**Dr. Vielhauer**, Oberlehrer	UII¹		7 Lat.				7 Lat. 6 Griech.				2 Dtsch. 2 Gesch.									24⁸)
21	**Goldmann**, Oberlehrer	OII¹				6 Griech. 3 Gesch.				6 Griech.		8 Lat.									23⁸)
22	**Müller**, Probekandidat	OIII¹				5 Lat. 3 Turnen				8 Lat.		6 Griech.									22
23	**Lazarek**, Probekandidat	—						3 Turn.	3 Turn.	3 Math.						4 Math.		4 Rechn.		2 Natb.	19⁸)
24	**Dr. Eickhoff**, Seminarkandidat	—																			—¹)
25	**Latzel**, Seminarkandidat	UIII²									6 Griech.		8 Lat. 6 Griech.								20
26	**Saebisch**, Seminarkandidat	—																			—⁸)
27	**Wanjek**, Seminarkandidat	—																			—¹)
28	**Nierle**, Seminarkandidat	—																			—
29	**Zinnecker**, Zeichenlehrer	—	2 Zeichnen							2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Schrb. 2 Zeich.	2 Schrb. 2 Zeich.			24
30	**Dr. Mahner**, Lehrer am Gymnasium	—								1 Schreiben 3 Turn.	3 Turn.	3 Turn.	3 Turn.				3 Turn.		4 Rechn. 2 Schrb. 3 Turn.	2 Schrb.	27
31	**Sauer**, (kommiss.) Lehrer am Gymnasium	—	3 Chorgesang												3 Turn.	3 Turn.	2 Sing.	3 Turn. 2 Sing.	2 Sing.	4 Rechn. 2 Sing. 3 Turn.	27
32	**Gericke**, Pastor prim., evang. Religionslehrer	—	2 Religion			2 Religion															4
33	**Herzog**, Pfarrvikar, evang. Religionslehrer	—								2 Religion					2 Religion		2 Religion		3 Religion		9
34	**Dr. Kopfstein**, Rabbiner, jüd Religionslehrer	—	2 Religion			2 Religion				2 Religion											6
35	**Dr. Galliner**, jüd. Religionslehrer	—													2 Religion		2 Religion		2 Religion		6
																				Sa.	607

¹) Bis Pfingsten (16. 4. 09 bis 28. 5. 09 einschl.) übernahm Seminarkandidat Dr. Eickhoff sämtliche Stunden des Oberlehrers Bernhard, nach Pfingsten bis zu den Sommerferien (4. 6. 09 bis 2. 7. 09 einschl.) erteilte er nur die 7 Std. Erdkunde. Im zweiten Schulvierteljahr (6. 8. 09 bis 1. 10. 09) erteilte Seminarkandidat Wanjek je 1 Std. Erdkunde in UII¹, OIII¹, OIII², VI¹ und 2 Geschichte in OIII². Vgl. III. Chronik.

⁷) Im 2. Schulvierteljahre (6. 8. 09 bis 1. 10. 09) traten infolge der am 1. 7. 09 erfolgten Versetzung des Professor Dr. Troost folgende Änderungen ein: 7 Latein OI und 6 Griechisch UI¹ mit dem Ordinariate von UI¹ übernahm Oberlehrer Dr. Vielhauer, 3 Deutsch UI¹, 7 Latein UII¹, 2 Geschichte OIII¹ und 8 Latein UIII¹ (Sa. 20 Std.) mit dem Ordinariate von UII¹ Probekandidat Klaus, 6 Griechisch UII¹ und 2 Geschichte UIII¹ Oberlehrer Goldmann. Vgl. III. Chronik.

⁸) Vom 3. 6. bis 2. 7. 09 erteilte, da Oberlehrer Neus zu einer militärischen Übung eingezogen war, Kandidat Saebisch den Unterricht, nur die 3 Std. Turnen in I erteilte in dieser Zeit Kandidat Lazarek.

b) im Winterhalbjahre 1909/10

№	Namen der Lehrer	Ordinarius	OI	UI¹	UI²	OII¹	OII²	UII¹	UII²	OIII¹	OIII²	UIII¹	UIII²	UIII³	IV¹	IV²	V¹	V²	VI¹	VI²	Summe der Lehrstunden
1	Prof. **Ziaja**, Gymnasial-Direktor	—	6 Griech.			2 Vergil															8
2	**Dr. theol. Floeckner**, Geistlicher Rat, Professor	—	beurlaubt wegen Krankheit.																		—
3	**Dr. Brosig**, Professor	UIII¹							4 Math. 2 Phys.	2 Natb.		3 Math. 2 Natb. 1 Erdk.		2 Natb.		2 Natb.		2 Natb.			20
4	**Heinelt**, Professor	OIII²									8 Lat. 2 Dtsch.		2 Dtsch.		2 Erdk. 2 Gesch.		2 Erdk.			2 Erdk.	20
5	**Jahn**, Professor	VI²														8 Lat.				8 Lat. 4 Dtsch.	20
6	**Trzoska**, Professor	—					4 Math. 2 Phys.				3 Math. 2 Natb.		3 Math. 2 Natb.		2 Natb.		2 Natb.		2 Natb.		22
7	**Funcke**, Professor	V¹	3 Franz.	3 Englisch 2 Französisch		2 Französisch					2 Franz.			2 Franz.			8 Lat.				22
8	**Michnik**, Professor	OI	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.								3 Math. 1 Erdk.							22
9	**Tommek**, Oberlehrer	V²	3 Gesch.		3 Gesch.				3 Dtsch. 1 Erdk.									8 Lat. 3 Dtsch. 2 Erdk.			23
10	**Fuhlrott**, Oberlehrer	—			3 Dtsch.	3 Französisch	3 Dtsch.	3 Franz.		2 Franz.		2 Franz.	2 Franz.			4 Franz.					22
11	**Neus**, Oberlehrer	UI²	3 Turnen		4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Phys.							4 Math.		4 Rechn.				23
12	**Dr. Tunk**, Oberlehrer	IV¹	2 Englisch	3 Französisch		3 Englisch 2 Englisch			3 Franz.					2 Dtsch.	4 Franz. 3 Dtsch.						22
13	**Matern**, Oberlehrer	UII²			7 Lat.				7 Lat. 6 Griech.				2 Gesch. 1 Erdk.								23
14	**Dr. theol. Reinelt**, Oberlehrer	—	2 Relig. 2 Hebräisch			2 Religion			2 Relig.	2 Relig.			2 Relig.			2 Relig.	2 Relig.		3 Relig.		19
15	**Dr. Hanisch**, Oberlehrer	UIII³												8 Lat. 6 Griech.	8 Lat.						22[2])
16	**Dr. Lowak**, Oberlehrer	VI¹	3 Dtsch.	3 Gesch.		3 Dtsch.	3 Gesch.		2 Gesch.					2 Gesch.					8 Lat.		24
17	**Bernhard**, Oberlehrer	IV²						3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.		2 Dtsch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.					3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.			2 Erdk.		21[1])
18	**Dr. Vielhauer**, Oberlehrer	UI¹	7 Lat.	7 Lat. 6 Griech.								2 Dtsch.									22
19	**Goldmann**, Oberlehrer	OII¹				6 Griech. 3 Gesch.		6 Griech.		6 Griech.		2 Gesch.									23
20	**Jaitner**, Oberlehrer	OII²			6 Griech.		7 Lat. 6 Griech.										3 Dtsch.				22
21	**Klaus**, Probekandidat	UII¹		3 Dtsch.				7 Lat.		2 Gesch.		8 Lat.									20
22	**Kirmis**, Domvikar, kath. Religionslehrer	—		2 Religion		2 Hebräisch		2 Relig.			2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.	2 Relig.			2 Relig.	4 Dtsch.	3 Relig.	23
23	**Müller**, Probekandidat	OIII¹				5 Lat. 3 Turnen				8 Lat.		6 Griech.									22
24	**Dr. Eickhoff**, Seminarkandidat	—								3 Turn.											3[1])
25	**Latzel**, Seminarkandidat	UIII²									6 Griech.		8 Lat. 6 Griech.								20
26	**Saebisch**, Seminarkandidat	—						3 Turn.	3 Turn.	3 Math.						4 Math.		4 Rechn.		2 Natb.	19
27	**Wanjek**, Seminarkandidat	—																			—[1]) [2])
28	**Nierle**, Seminarkandidat	—																			—[3])
29	**Zinnecker**, Zeichenlehrer	—	2 Zeichnen							2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Schrb. 2 Zeich.	2 Schrb. 2 Zeich.			24
30	**Dr. Mahner**, Lehrer am Gymnasium	—								1 Schreiben	3 Turn.	3 Turn.	3 Turn.				3 Turn.		4 Rechn. 2 Schrb. 3 Turn.	2 Schrb.	24
31	**Sauer**, Lehrer am Gymnasium	—	3 Chorgesang												3 Turn.	3 Turn.	2 Sing.	3 Turn. 2 Sing.	2 Sing.	4 Rechn. 2 Sing. 3 Turn.	27
32	**Gericke**, Pastor prim., evang. Religionslehrer	—	2 Religion			2 Religion															4
33	**Jacob**, Vikar, evang. Religionslehrer	—								2 Religion					2 Religion		2 Religion		3 Religion		9[3])
34	**Dr. Kopfstein**, Rabbiner, jüd. Religionslehrer	—	2 Religion					2 Religion		2 Religion											6
35	**Dr. Galliner**, jüd. Religionslehrer	—													2 Religion		2 Religion		2 Religion		6
																				Sa.	607

[1]) Den Unterricht des Oberlehrers Bernhard übernahm im 3. Schulvierteljahr (12. 10. 09 bis 21. 12. 09) der Seminarkandidat Dr. Eickhoff, nur 2 Std. Erdkunde in VI¹ erteilte zur Übung Kandidat Wanjek; auch im letzen Vierteljahre musste vom 10. Februar 1910 ab Oberlehrer Bernhard wieder fehlen und wurde von Dr. Eickhoff vertreten; nur 2 Std. Erdkunde in VI¹ und 2 Std. Erdkunde in IV² übernahm zur Übung Kandidat Wanjek. S. III. Chronik.

[2]) Vom 4. 11. 09 bis 21. 12. 09 erteilte je 8 Std. Latein in UIII² und IV¹ Kandidat Wanjek, 6 Griechisch UIII² Kandidat Nierle. S. III. Chronik.

[3]) Im letzten Schulvierteljahr; von Michaelis bis Weihnachten erteilte den Unterricht vertretungsweise Pastor Gericke. S. III. Chronik.

rhalbjahre 1909/10

UII²	OIII¹	OIII²	UIII¹	UIII²	UIII³	IV¹	IV²	V¹	V²	VI¹	VI²	Summe der Lehrstunden
												8
												—
4 Math. 2 Phys.	2 Natb.		3 Math. 2 Natb. 1 Erdk.		2 Natb.		2 Natb.		2 Natb.			20
		8 Lat. 2 Dtsch.		2 Dtsch.		2 Erdk. 2 Gesch.		2 Erdk.			2 Erdk.	20
							8 Lat.				8 Lat. 4 Dtsch.	20
		3 Math. 2 Natb.		3 Math. 2 Natb.		2 Natb.		2 Natb.		2 Natb.		22
		2 Franz.			2 Franz.			8 Lat.				22
					3 Math. 1 Erdk.							22
3 Dtsch. 1 Erdk.									8 Lat. 3 Dtsch. 2 Erdk.			23
	2 Franz.		2 Franz.	2 Franz.			4 Franz.					22
						4 Math.		4 Rechn.				23
3 Franz.					2 Dtsch.	4 Franz. 3 Dtsch.						22
7 Lat. 6 Griech.				2 Gesch. 1 Erdk.								23
2 Relig.	2 Relig.			2 Relig.			2 Relig.	2 Relig.		3 Relig.		19
					8 Lat. 6 Griech.	8 Lat.						22[2])
2 Gesch.					2 Gesch.					8 Lat.		24
	2 Dtsch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.					3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.			2 Erdk.		21[1])
			2 Dtsch.									22
	6 Griech.		2 Gesch.									23
								3 Dtsch.				22

3. Übersicht über die durchgenommenen Pensen.

Die Durchnahme des Lehrstoffes entsprach den amtlichen Lehrplänen. Gelesen wurde:

Deutsch. **OI.** Hamb. Dramaturgie (Auswahl). Iphigenie. Tasso. Dichtung und Wahrheit (meist priv.). Sappho. Julius Cäsar. Kaufmann v. Venedig. Prosastücke aus dem Lesebuche. — **UI.** Klopstock, Ausg. Oden und Abschnitte aus dem Messias. Emilia Galotti: Die wichtigsten Abschnitte aus Laokoon. Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Braut von Messina. Maria Stuart. Schillers Jugenddramen (privatim). Egmont. Götz von Berlichingen (privatim). Stücke aus dem Lesebuche. — **OII.** Nibelungenlied und Kudrun. Walthers Lieder im Urtexte nach dem Lesebuche. Wallenstein. Hermann und Dorothea. Prinz von Homburg und Hebbels Nibelungen (privatim). Stücke aus dem Lesebuche. — **UII.** Glocke. Tell. Jungfrau (privatim). Minna von Barnhelm. Dichtung der Befreiungskriege. — **OIII.** Herzog Ernst. Heyse, Kolberg.

Lateinisch. **OI.** Tac. Germ. bis c. 27; Auswahl aus Agricola; Cic. de off 1, 2 m. A; Hor. carm III, IV m. A.; einige Satiren und Episteln. Ext. aus Liv. 23. — **UI.** Auswahl aus Cic. Briefen (Ausg. v. Aly); Cic. Tac. ann. I, II Auswahl; Ext. aus Liv. 25. Hor. carm. I, II, einige Epoden, Satiren, Episteln. — **OII.** Cic. de am; Sall. Cat. m. A.; Liv. 21 m. A.; Verg. Aen. Auswahl aus I, II, IV, IX, die einen Durchblick durch das Ganze gestattet. — **UII.** Cic. Cat. 1, 3; Liv. II und V m. A.; Ovid: 4 Weltalter, Phaethon, Kadmus, Raub der Proserpina, Niobe, Orpheus und Eurydice, Midas, Schlusswort. — **OIII.** bell. gall. 5—7 m. A.; Ovid: Flut, Deukalion, Dädalus, Orpheus und Eurydice. — **UIII.** bell. gall. 1—4 m. A. — **IV.** Vitae nach dem Lesebuche aus Corn. Nepos.

Griechisch. **OI.** Plat. Apol; Thuc. 6, 7 m. A.; Einiges aus Wilamowitz' Lesebuch I; Hom. Il. 12—24 m. A.; Oed. R.; Ext. aus Xen. Hell. — **UI.** Crito; Dem. de corona m. A.; Hom. Il. 1—12 m. A.; Antigone. Einiges aus Wilamowitz' Lesebuch I; Ext. aus Arrians Anabasis. Auswahl aus den griech. Lyrikern. — **OII.** Herod. 8, 9 m. A.; Xen. Mem. m. A.; Isocr. Paneg. m. A.; Hom. Od. 9—23 m. A. — **UII.** Anab. 3—6 m. A.; Od. 1, 2—4 m. A., 5. **OIII.** Anab. 1, 2 m. A.

Französisch. **OI.** Molière, L' Avare. Boissier, Cicéron et ses amis. — **UI.** Scribe, Le verre d' eau; Mühlan, conteurs de nos jours. — **OII.** Girardin, La Joie fait Peur. Mühlan, Contes d' Auteurs modernes (Flemming). 6. Bd. — **UII.** Wershoven, Paris.

Englisch. **UI.** Verbindlich: Krüger Engl. Lesebuch. **I** wahlfrei: Byron, Child Harolds Pilgrimage; Collection of Tales and Sketches, ed. Groth, I. Bd.

Aufsatzaufgaben.

Für **OI**: 1. „Das ist die grosse Lebenskunst: Im toten Herbste nicht erkalten, Ein Stäubchen Licht in Dorn und Dunst Für eine Sonne halten". 2. Wie widerlegt Lessing Voltaires Ansichten über Geistererscheinungen auf der Bühne? (Nach Lessings Hamburgischer Dramaturgie). 3. Das Glück, eine Klippe. (Klassenaufsatz.) Mit welchem Rechte konnte Goethe dem ersten Teile seiner Lebensgeschichte als Motto die Worte voransetzen: *Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται?* 5. „Und Hoffnung und Erinnerung sind ja Rosen, Von einem Stamme mit der Wirklichkeit, Nur ohne Dornen". 6. Welche Bedeutung hat das Parzenlied in Goethes „Iphigenie auf Tauris" für die Handlung? (Klassenaufsatz.) 7. Welche Mittel wendet Markus Antonius an, um das Volk gegen die Verschwörer aufzureizen? (Nach Shakespeares Trauerspiel „Julius Cäsar"). 8. Prüfungsaufsatz.

Für **UI**[1]: 1. *Οὐ γὰρ ἐπὶ ψευδέσσι πατὴρ Ζεὺς ἔσσετ' ἀρωγός.* 2. Das Walten der Götter im ersten Buche der Ilias. 3. „Entzwei' und gebiete! tüchtig Wort; Verein' und leite! bessrer Hort". 4. Inwiefern ist die Darstellung der Pest (Ilias I, 44 ff) nur ein Stoff für den Dichter, die der ratpflegenden Götter (Ilias IV, 1 ff) nur ein Stoff für den bildenden Künstler. (Klassenaufsatz.) 5. Der Mensch, der Herr der Natur. 6. Die Vorfabel in Schillers „Braut von Messina" und ihre besondere Bedeutung. (Klassenaufsatz.) 7. Wie erfüllen sich in Schillers „Braut von Messina" die Worte des Chores: „Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe, die der Mensch, der vergängliche baut? 8. Klassenaufsatz. — Für **UI**[2]: 1. Rethels Bilder: „Der Tod als Freund und der Tod als Würger" beschrieben und verglichen. 2. Willst du, dass wir mit hinein in das Haus dich bauen, lass es dir gefallen, Stein, dass wir dich behauen. 3. „Siegfrieds Tod" von Peter Cornelius und Schnorr von Carolsfeld im Lichte der Lessing'schen Ansicht über die Wahl des fruchtbaren Momentes. 4. Aus welcher Quelle und aus welchen Einflüssen fliesst Odoardos Tat in Lessings „Emilia Galotti?" (Klassenaufsatz.) 5. Schicksalsidee und Chor im griechischen Drama und in Schillers „Braut von Messina". 6. Etwas fürchten und hoffen und sorgen Muss der Mensch für den kommenden Morgen. (Klassenaufsatz.) 7. Anwendung des Satzes: „Des Menschen Seele gleicht dem Wasser" nach Goethes „Gesang der Geister über den Wassern". 8. Klassenaufsatz.

Für **OII**[1]: 1. Vieles wünscht sich der Mensch, und doch bedarf er nur wenig; denn die Tage sind kurz und beschränkt der Sterblichen Schicksal". 2. Wie gewonnen, so zerronnen. 3. Warum schliesst das Nibelungenlied mit dem Tode Kriemhildens? (Klassenaufsatz.) 4. Warum empfinden wir so tiefes Mitleid mit dem Tode Rüdegers von Bechlarn? 5. Inwiefern ist Albrecht Dürers Kupferstich „Hieronymus im Gehäus" ein Gegenstück zur „Melancholie"? 6. Entstehung, Form und Character der deutschen Minnedichtung des Mittelalters. (Klassenaufsatz.) 7. Welche Bedeutung hat in Goethes „Hermann und Dorothea" die Erzählung vom Brande des Städtchens? 8. Klassenaufsatz. — Für **OII**[2]: 1. Das Geld, ein guter Diener, aber ein böser Herr. 2. Die Seele des Menschen gleicht dem Wasser. 3. Die Träume in Hebbels Nibelungen und ihre dramatische Verwertung. 4. Wie hat Hebbel den tragischen Ausgang Siegfrieds durch die Odenwaldszene noch zu steigern gewusst? (Klassenaufsatz.) 5. Etzel in Hebbels Nibelungen. 6. Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht. Nachzuweisen an Max Piccolominis Schicksal. (Klassenaufsatz.) 7. Welche Erwägungen hemmen Wallensteins Schritt, zu den Schweden überzugehen? 8. Klassenaufsatz.

Für **UII**[1]: 1. Der Feierabend. (Im Anschluss an Schillers „Lied von der Glocke".) 2. Was erfahren wir in Schillers „Wilhelm Tell" II 2 über die Entstehung der schweizerischen Eidgenossenschaft und ihre Stellung zu Kaiser und Reich? (Klassenaufsatz.) 3. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 4. Welche Mittel wendet Schiller an, um seinen Tell nicht als Meuchelmörder erscheinen zu lassen? (Klassenaufsatz.) 5. Welchen Ausblick auf den Ausgang der Freiheitskriege gibt uns Körner in „Lützows wilde Jagd"? 6. Was erfahren wir im Prologe zu Schillers „Jungfrau von Orleans" über die Lage Frankreichs? (Klassenaufsatz.) 7. Der Major von Tellheim im ersten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm". 8. Welche Rolle spielt der Ring in den beiden ersten Aufzügen der „Minna von Barnhelm"? 9. Klassenaufsatz. — Für **UII**[2]: 1. Welches Verdienst haben die Geschwister Blank um die Rettung Kolbergs? 2. Stauffacher, ein Muster der Besonnenheit. 3. An welchen Beispielen zeigt uns Schiller die Willkürherrschaft Gesslers? (Klassenaufsatz.) 4. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme. 5. Die Belagerung und der Entsatz von Orleans nach Schillers „Die Jungfrau von Orleans". 6. Der kluge Mann baut vor. (Klassenaufsatz.) 7. Inwiefern können wir Körners „Zriny" zu den Dichtungen der Befreiungskriege rechnen? 8. Die Verbreitung der Deutschen in Europa. 9. Klassenaufsatz.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1910.

1. Deutscher Aufsatz a) für die Schüler der Anstalt: Wodurch wird Brutus zur Ermordung Cäsars veranlasst und wie rächt sich die unselige Tat? (Nach Shakespeares Trauerspiel Julius Cäsar); b) für die Extraneer: Welche segensreichen Wirkungen hat die Gründung des neuen deutschen Reiches in politischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht bis zum Ende des 19. Jahrhunderts gezeitigt?

2. Mathematik: a) für die Schüler der Anstalt: 1. Die Gleichung des Kreises zu bestimmen, der durch die Punkte (1, 5) und (7,—3) geht und dessen Mittelpunkt auf der Geraden $5x - 4y = 28$ liegt. 2. Die Oberfläche eines rechtwinkligen Parallelepipedons ist 228, die diagonale $\sqrt{133}$. Wie lang sind die Kanten, wenn dieselben eine geometrische Reihe bilden? 3. In welcher geographischen Breite geht Castor drei Stunden nach seinem Untergange wieder auf? (Deklination des Sternes $\delta = +32^0\,6'$!) 4. In einer regulären vierseitigen Pyramide, deren Grundkante a und deren Seitenkante $\frac{3}{4}$ a ist, steht ein Würfel so, dass seine oberen Ecken in den Seitenkanten der Pyramide liegen. Welches Volumen hat der Würfel?

b) für die Extraneer: 1. In einer arithmetischen Reihe von 5 Gliedern ist die Summe des 1., 3. und 5. Gliedes = 21, die Summe der Quadrate des 2. und 4. Gliedes = 106. Wie heissen die Glieder dieser Reihe? 2. Auf der Peripherie eines gegebenen Halbkreises einen Punkt zu konstruieren, dessen Abstände von den Endpunkten des Durchmessers ein gegebenes Verhältnis haben. 3. Die Winkel und die Fläche eines Dreiecks zu berechnen aus $a - b = 8{,}53$ m, $h_a = 91{,}838$ m und $\gamma = 53^0\,45'\,30''$. 4. Von einem geraden Kegelstumpf sind die Radien der Grundflächen $r = 20$ cm, $\varrho = 8$ cm und der Neigungswinkel der Seitenlinie gegen die Grundfläche $\alpha = 45^0$ gegeben. Wie gross sind der Radius und die Oberfläche einer Kugel, deren Volumen gleich dem des Kegelstumpfes ist?

Der jüdische Religionsunterricht

ist wahlfrei. Der durchgenommene Lehrstoff war derselbe, wie der in den Jahresberichten der Vorjahre genannte.

4. Technischer Unterricht.

a. **Turnen.** Die Anstalt wurde im Sommer von 608, im Winter von 592 Schülern besucht. Unter diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 40	im W. 57	im S. 2	im W. 3
aus anderen Gründen	„ „ 36	„ „ 65	—	—
zusammen	im S. 76	im W. 122	—	—
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 12,5%	im W. 20,1%	im S. 0,3%	im W. 0,5%

Es bestanden bei 18 getrennten Klassen 14 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur grössten 48 Schüler.

Im ganzen waren für den Turnunterricht 42 Stunden bestimmt. Im Sommer und Herbste wurde, so oft es das Wetter gestattete, auf dem Gymnasialhofe, sonst in der Turnhalle geturnt. Einen besonderen Spielplatz besitzt die Anstalt nicht; gespielt wurde auf dem geräumigen Schulhofe, wo auch ausserhalb der Turnstunden die Schüler namentlich Tennis spielten. An den mit einzelnen Turnabteilungen unternommenen Turnmärschen beteiligten sich die Schüler mit grossem Eifer. Im Winter wurde, wenn Gelegenheit zum Eislauf war, in den Klassen IV bis I eine Turnstunde wöchentlich dafür freigegeben. Die Schüler hatten Gelegenheit, das Schwimmen in der städtischen Badeanstalt zu erlernen; Freischwimmer waren 103, d. i. 16,9% der Gesamtzahl; davon haben das Schwimmen im letzten Sommer erlernt 18 d. i. 3%.

b. **Singen.** Die besseren Sänger aus allen Klassen wurden vereinigt, um in vierstimmigem Chore Motetten, Hymnen und Chöre einzuüben. — Quinta: Taktarten, Tonarten, Intervalle, Versetzungszeichen, Treffübungen. Zwei- und dreistimmige Lieder. — Sexta: Notensystem und -Schlüssel, Tonleiter, Treffübungen. Ein- und zweistimmige Lieder.

c. **Zeichnen.** Wahlfrei für Prima und Sekunda: Zeichnen von schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarbe, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Geometrisches Zeichnen, Projektionslehre. — Tertia: Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, Schulgebäudes u. s. w. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Quarta und Quinta: Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

d. **Schreiben.** Sexta und Quinta: Übungen im Schönschreiben. — Quarta, Unter-Tertia und Ober-Tertia: für die schwachen Schreiber Übungen im Schön- und Schnellschreiben.

5. Zusammenstellung der bei dem Unterrichte gebrauchten Lehrbücher.

Die Lehrbücher waren dieselben, wie die im Jahresberichte 1909 genannten.

II. Aus den Verordnungen der Behörden.

Die Ferien für das Jahr 1910 sind wie folgt festgesetzt worden:

	Osterferien	Pfingstferien	Sommerferien	Michaelisferien	Weihnachtsferien
Schulschluss	Sonnabend, 19. März	Freitag, 13. Mai	Dienstag, 5. Juli	Sonnabend, 1. Oktob.	Mittwoch, 21. Dezbr.
Schulanfang	Dienstag, 5. April	Freitag, 20. Mai	Dienstag, 9. August	Mittwoch, 12. Oktob.	Mittwoch, 4. Januar 1911.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1909/10 wurde Freitag, den 16. April 1909 — für die katholischen Schüler mit einem Gottesdienste auf der Aula — eröffnet.

Es traten folgende Änderungen im Lehrerkollegium ein:

a) Am 1. April 1909 wurden an andere Anstalten versetzt: Oberlehrer Hillenbrand an das Gymnasium in Gleiwitz, Probekandidat Rodehau als Hilfslehrer an das Matthiasgymnasium in Breslau, die Seminarkandidaten Cyran und Hoschützky zur Ableistung des Probejahres an das Progymnasium in Lüben und das Gymnasium in Kattowitz, Bock, Fürsich und Dr. Zimmermann zur Fortsetzung des Seminarjahres an die Gymnasien in Breslau, (zum heiligen Geiste), Ratibor

und Schweidnitz. Zum gleichen Termine wurden der Anstalt überwiesen: Oberlehrer Fuhlrott, bisher Oberlehrer am Gymnasium in Gleiwitz, Oberlehrer Goldmann, bisher Probekandidat am Gymnasium in Gleiwitz, ferner der bisherige Lehrer in Gross-Pramsen Sauer als kommissarischer technischer Lehrer. Zur Ableistung des Seminarjahres wurden der Anstalt zugeteilt die Kandidaten Dr. Eickhoff, Latzel, Saebisch, Wanjek und Nierle, (dieser am 3. Juli, vorher am Matthiasgymnasium in Breslau.)

b) Am 1. Juli 1909 wurde Professor Dr. Troost, der mehrere Jahre segensreich an der Anstalt gewirkt hatte, an das Kaiserin-Augusta-Gymnasium in Coblenz versetzt und dafür der Probekandidat Klaus, bisher am Gymnasium in Oppeln, zur Fortsetzung des Probejahres der Anstalt zugewiesen.

c) Am 1. Oktober 1909 verliess Professor Brunzel nach mehrjährigem erspriesslichen Wirken an der Anstalt dieselbe, um an das Gymnasium in Leobschütz überzugehen, der Lehrer Sauer wurde als technischer und Gesanglehrer fest an unserer Schule angestellt; Probekandidat Lazarek unterbrach sein Probejahr, um als Einjährig-Freiwilliger einzutreten; Vikar Herzog gab seine Tätigkeit als Religionslehrer an der Anstalt auf, um eine Pfarrstelle in Maerzdorf, Kreis Hainau, zu übernehmen. Bis zu den Weihnachtsferien vertrat ihn Pastor Gericke; vom 1. Januar 1910 ab trat Vikar Jakob an die Stelle des Vikars Herzog.

Durch Krankheit der Lehrer wurde der Unterricht mehrfach gestört. Oberlehrer Bernhard, der schon am 7. Dezember 1908 erkrankt war, musste wegen seines nervösen Leidens auch noch von Ostern bis Pfingsten 1909 beurlaubt werden und konnte dann bis zu den Sommerferien nur einen Teil seines Unterrichtes übernehmen. Auch an einzelnen Tagen des 2. Vierteljahres (vom 25. 8. bis 28. 8. 09, am 31. 8. und vom 20. 9. bis 25. 9. 09) musste er dem Unterrichte fern bleiben, und war für das 3. Schulvierteljahr 1909 wieder Urlaub zu nehmen gezwungen. Nach den Weihnachtsferien trat er wieder ein, musste aber vom 10. Februar bis ans Ende des Schuljahres wieder fehlen. (Vertretung S. unter I 2 Verteilung der Stunden unter die Lehrer.)

Professor Dr. Flöckner erkrankte am 6. August 1909 und war leider genötigt, sich bis zum Schlusse des Schuljahres beurlauben zu lassen und seine Versetzung in den Ruhestand zum 1. 4. 1910 zu beantragen. Im 2. Schulvierteljahre wurde er so gut es ging, von Oberlehrer Dr. Reinelt vertreten, im 2. Halbjahr trat aushilfsweise der bisherige Domvikar Kirmis ein.

Vom 4. November bis zu Weihnachten musste Oberlehrer Dr. Hanisch wegen eines Augenleidens dem Unterrichte fern bleiben. (Vertretung S. unter I 2 b, Verteilung der Lehrstunden.)

Pastor Gericke wurde vom 4. Juni bis 2. Juli 1909 zu einer Badekur beurlaubt und durch Herrn Vikar Herzog vertreten.

Ausserdem erlitt der regelmässige Unterricht noch vielfach kleinere Unterbrechungen. Wegen Krankheit fehlte Professor Funcke vom 4. 6. bis 12. 6. 09 einschl.; Professor Trzoska vom 4. 1. bis 8. 1. 10 einschl.

Der Direktor nahm vom 14. bis 17. 6. 09 an der 14. schlesischen Direktorenkonferenz teil. Oberlehrer Goldmann war vom 21. 5. bis 28. 5. 09 einschl. in persönlicher Angelegenheit beurlaubt.

Wegen Einziehung zu einer militärischen Übung waren beurlaubt Oberlehrer Neus vom 3. 6. bis 2. 7. 09 (Vertretung S. unter I 2 a, Verteilung der Lehrstunden.), Professor Brosig vom 22. bis 26. 6. einschl., Kandidat Dr. Eickhoff vom 6. 8. bis 1. 10. 09.

Vom 27. Mai bis 30. September 1909 war der Bergakademiker Eloy aus Paris an der Anstalt beschäftigt, um mit Schülern von UII aufwärts französische Konversation zu treiben.

Wegen Hitze fiel in den Sommermonaten der Unterricht von 12 Uhr ab öfter aus. Im Sommerhalbjahr wurden an Nachmittagen vielfach Spaziergänge einzelner Klassen und Turnfahrten einzelner Turnabteilungen unternommen.

Der 5. Mai, an dem der Herr Kardinal-Fürstbischof Dr. Georg Kopp die Schüler der Anstalt firmte, war schulfrei. Der fürstbischöfliche Kommissar für die Revision des katholischen Religionsunterrichtes an den höheren Lehranstalten Pfarrer Professor Dr. Buchwald unterzog den katholischen Religionsunterricht am 8. Februar 1910 einer Revision.

Der beiden ersten Kaiser des neuen Reiches wurde an ihren Geburts- und Sterbetagen in den einzelnen Klassen von den Ordinarien gedacht. Bei der Schulfeier am Sedantage hielt Oberlehrer Goldmann die Festrede, an Kaisers Geburtstag Oberlehrer Fuhlrott.

Der Reifeprüfung unterzogen sich 23 Oberprimaner und 5 Extraneer; näheres kann erst im nächsten Jahresberichte mitgeteilt werden.

Am Feste Christi Himmelfahrt wurden 52 katholische Schüler, von ihren Religionslehrern in eigenen Stunden vorbereitet, zur ersten hl. Kommunion geführt. Die katholischen Zöglinge empfingen im Laufe des Schuljahres viermal die Sakramente der Busse und des Altars, wobei die Religionslehrer der Anstalt, wie bisher, von der hiesigen Pfarrgeistlichkeit in dankenswerter Weise unterstützt wurden.

Von Pastor Gericke wurden in diesem Schuljahr 12 Schüler für die Konfirmation, die Ostern 1910 stattfindet, vorbereitet.

Die Seminaranstalt zur praktischen Ausbildung der Kandidaten, die mit dem Gymnasium verbunden ist, trat am 1. April 1909 in das 4. Jahr ihres Bestehens ein. Die Leitung derselben hatte, wie bisher, der Direktor, Mitleiter waren die Professoren Funcke und Michnik.

Mit dem 1. April 1909 schieden alle vorjährigen Kandidaten aus, und es wurden dem Seminar als **Mitglieder** neu zugewiesen die Kandidaten: 1. Dr. Eickhoff, 2. Latzel, 3. Saebisch, 4. Wanjek, 5. Nierle und 6. Krummer, der an dem Gymnasium in Kattowitz beschäftigt war. Diese Herren nahmen an den Übungen das ganze Jahr regelmässig teil, nur Kandidat Nierle erst vom 2. Schulvierteljahre ab, da er das ganze 1. Schulvierteljahr am Matthias-Gymnasium in Breslau aushilfsweise beschäftigt war.

Die Seminarbibliothek wurde den etatsmässigen Mitteln (150 Mk. jährlich) entsprechend vermehrt.

IV. Statistische Mitteilungen.

Die Gesamtfrequenz im Schuljahre 1909/10 betrug in OI 23, UI¹ 17, UI² 18, OII¹ 22, OII² 21, UII¹ 41, UII² 41, OIII¹ 36, OIII² 33, UIII¹ 32, UIII² 29, UIII³ 30, IV¹ 42, IV² 42, V¹ 49, V² 50, VI¹ 46, VI² 47, zusammen **619**, und zwar waren es 81 evangelische, 481 katholische, 57 jüdische; 317 einheimische, 301 auswärtige, 1 ausländischer Schüler.

1. Übersicht über die Frequenz.

	OI	UI¹	UI²	OII¹	OII²	UII¹	UII²	OIII¹	OIII²	OIII³	UIII¹	UIII²	IV¹	IV²	V¹	V²	VI¹	VI²	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1909	30	17	19	15	19	31	29	27	29	29	39	41	43	44	42	44	47	47	592
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1908/9	29	—	2	3	2	6	8	5	3	—	4	3	6	4	2	1	1	1	80
3. Zugang a) durch Versetzung zu Ostern 1909	22	10	13	23	21	34	35	30	28	UIII¹ 27	UIII² 24	UIII³ 22	35	37	40	42	—	—	443
b) durch Neuaufnahme zu Ostern 1909	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	3	5	—	—	1	39	38	90
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1909/10	23	17	18	21	20	41	40	34	33	31	29	29	41	42	48	48	43	44	602
5. Zugang im Sommerhalbjahre 1909	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	6
6. Abgang im Sommerhalbjahre 1909	—	1	—	3	3	3	5	—	1	—	1	—	3	—	1	3	—	3	27
7. Zugang a) durch Versetzung zu Michaelis 1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) durch Aufnahme zu Michaelis 1909	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	3	7
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1909/10	23	16	18	19	18	38	36	34	32	32	28	30	39	42	47	47	45	44	588
9. Zugang im Winterhalbjahre 1909/10	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	4
10. Abgang im Winterhalbjahre 1909/10	—	1	—	—	—	1	1	1	—	1	3	—	—	—	1	—	3	—	12
11. Frequenz am 1. Februar 1910	23	15	18	19	18	37	35	35	32	31	25	30	39	42	47	47	43	44	580
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	20,3	19,2		18,1		16,7		15,7		14,5			13,5		12,4		11,5		

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Summe	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1909	77	472	—	53	602	309	293	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1909/10	76	457	—	55	588	305	282	1
3. Am 1. Februar 1910	74	451	—	55	580	297	282	1

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1909: 44 Schüler, Michaelis 1909: 8 Schüler. Von diesen gingen Ostern 10, Michaelis 8 Schüler zu einem praktischen Berufe über.

3. Übersicht über die Abiturienten

a) Michaelis 1909: keine.
b) Ostern 1910: Übersicht kann erst im nächsten Jahresbericht gegeben werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Dieselben wurden den etatsmässigen Mitteln entsprechend bereichert. Für die zugewandten Geschenke spreche ich hierdurch den Dank der Anstalt aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das Purkop-Stipendium erhielt ein Schüler der IV². Der Magistrat der Stadt Beuthen verlieh das Weihbischof-Adrian-Wlodarski-Stipendium einem Schüler der UII, das Wilhelmstipendium einem Schüler der OII, das Graf-Schaffgotsch'sche Stipendium je einem Schüler der UII und OIII, das Stipendium des ehemaligen Hilfsvereins zur Unterhaltung eines jüdischen Krankenhauses einem Schüler der OIII und einem der UIII. Das Jubiläum-Stipendium erhielt ein Schüler der OII. Das Solger-Stipendium verlieh der Herr Landrat des Landkreises Beuthen einem Schüler der OIII und einem der UI. Die Karl-Rudzki-Stipendien erhielten zwei Schüler der UI, das Leopold Nerlich-Stipendium ein Schüler der OII, das Friedrich-Hofrichter-Stipendium ein Schüler der OI, die Ressourcen-Stipendien je ein Schüler der UII und OII, das Fiebig-Stipendium einer der UI, das Bergrat-Koehler-Stipendium einer der UII. Das Przikling-Stipendium wurde an einen Schüler der OI und einen der UIII verteilt, das Goetzler-Stipendium einem Schüler der UII verliehen.

2. Seine Eminenz der Herr Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp verlieh im Kalenderjahre 1909 an 5 Schüler Stipendien im Gesamtbetrage von 300 Mark, das Hochwürdige Domkapitel ad sanctum Johannem in Breslau zu Ostern an 10 Schüler 300, zu Michaelis an 6 Schüler 180 Mark; vom Fürstbischöflichen Generalvikariatsamte erhielt ein Schüler 60 Mark.

Für alle unseren Schülern zugewandte Unterstützung spreche ich im Namen der Anstalt hiermit den ergebensten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auszug aus dem Zirkular-Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 29. Mai 1880: . . . „Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfter geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung oder Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben

zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, denen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleineren und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann".

2. Auszug aus dem Vertrage mit dem Arzt der Schülerkrankenkasse: „§ 1. Der Arzt ist verpflichtet, die Schüler des Gymnasiums in allen vorkommenden Krankheitsfällen ärztlich zu behandeln. — § 2. Bei leichteren Erkrankungen erfolgt die ärztliche Behandlung in der Wohnung des Arztes, und zwar in einer nach Verabredung mit dem Gymnasialdirektor festgesetzten Sprechstunde. Bei schweren Fällen ist der Gymnasialarzt zum Besuche der erkrankten Schüler in ihrer Wohnung verpflichtet. Diese letztere Verpflichtung liegt jedoch nur dann vor, wenn der Schüler innerhalb der Stadtgemeinde Beuthen oder in dem mit Beuthen unmittelbar zusammenhängenden Dorfe Rossberg wohnt oder in Pension ist. Dieselbe Verpflichtung liegt dem Gymnasialarzte auch für die in Städtisch-Dombrowa und Schomberg wohnenden Schüler ob, falls die Angehörigen die Fuhrkosten zu übernehmen bereit sind". — Das Honorar für ärztliche Zeugnisse, die nicht durch den Direktor als im Interesse des Gymnasiums liegend beantragt werden, ist besonders zu erlegen, also z. B. Zeugnisse zu militärischen Zwecken, Versicherungen und dergl. — Das Honorar für die Behandlung eines Schülers durch einen anderen Arzt, insbesondere einen Spezialarzt, zu zahlen, ist die Schülerkrankenkasse nicht verpflichtet. Die Erklärung des Kassenarztes, dass bei einem Schüler spezialärztliche Behandlung einzutreten habe, hat lediglich die Bedeutung eines Rates und begründet keinen Anspruch an die Gymnasialkasse. Wenig bemittelte Eltern mögen ein schriftliches Gesuch um einen Beitrag zu den Kosten spezialärzlicher Behandlung, das durch die besonderen Umstände zu begründen und dem die bezahlte Rechnung des Spezialarztes beizufügen ist, dem Direktor einreichen. Solchen Gesuchen wird, wie bisher, je nach dem Stande der vorhandenen Mittel entsprochen werden. — Kassenarzt ist Herr Dr. Przybylski, Ring 22, 1 Treppe.

3. Alle Schreiben in dienstlichen Angelegenheiten sind nicht an den Direktor persönlich zu richten, sondern mit der Aufschrift „An die Direktion des Königlichen Gymnasiums in Beuthen O.-S." zu versehen.

4. Veräusserung und Ankauf oder Tausch von Schulbüchern zwischen den Schülern sind nur mit besonderer Erlaubnis der betr. Herren Ordinarien für jeden einzelnen Fall gestattet.

5. Der Eintritt solcher Schüler, welche unter Voraussetzung ihres Abganges zu Michaelis nach OII versetzt sind, in die OII einer Anstalt mit Osterkursus ist unzulässig.

6. Die nach Sexta aufzunehmenden Schüler sollen das 9. Lebensjahr zurückgelegt haben. An Kenntnissen wird verlangt: 1. Geläufigkeit im Lesen und sauberen Schreiben deutscher und lateinischer Schrift. 2. Nachschrift eines einfachen Diktates ohne grobe Fehler. 3. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. — Bei der Beurteilung der Prüfungsleistungen im Deutschen darf keine Nachsicht geübt werden.

7. Die Eltern, welche einen Sohn für das Gymnasium bestimmen, tun gut, diesen nicht den Zufälligkeiten und Gefahren des Privatunterrichts auszusetzen. **Es empfiehlt sich, die Knaben von Sexta an dem Gymnasium zu übergeben.** Dabei ist es besonders wichtig, dass sie nach gehöriger Vorbereitung, insbesondere im Deutschen, rechtzeitig d. h. bald

nach Vollendung des neunten Lebensjahrs in die Anstalt eintreten. Die Aufnahme in Sexta nach dem vollendeten 12., in Quinta nach dem vollendeten 13., in Quarta nach dem vollendeten 15. Lebensjahr ist ausgeschlossen.

8. Jedem Gesuche um Freischule ist das letzte Schulzeugnis beizulegen.

9. Die Wahl und ein Wechsel der Pension unterliegen meiner **vorherigen** Genehmigung. In der Regel sind nur Gymnasialschüler in einer Pension zu vereinigen; Nicht-Schüler dürfen einer Gymnasialschülerpension nicht angehören.

10. Privatunterricht dürfen Schüler weder nehmen noch geben ohne **vorherige** Erlaubnis des Direktors; diese ist persönlich von den Schülern einzuholen.

11. **Regelmässige Mitteilungen der Schule an die Eltern sind die Vierteljahrszeugnisse. Auch während der Schulzeit werden nötigenfalls Eltern oder deren Stellvertretern über Führung, Fleiss u. s. w. der Söhne Mitteilung gemacht. Erfolgen diese Mitteilungen durch die Post, so erheischt es das eigene Interesse der Empfänger, auch unfrankierte mit dem Amtssiegel verschlossene Briefe anzunehmen. Mit der Anmeldung der Schüler erkennen die Eltern oder deren Stellvertreter an, dass sie dazu gewillt sind, sich in Betreff ihrer die Anstalt besuchenden Söhne den Bestimmungen der Schulordnung zu fügen.**

12. **Das Schulgeld beträgt für die oberen Klassen (OII bis OI) 150M., für die übrigen 130 M., die Aufnahmegebühr 3 M., der Krankenkassenbeitrag 2 M. jährlich.**

13. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 5. April; um 8 Uhr findet Gottesdienst der katholischen Schüler in der Aula statt. Um 9 Uhr stehen sämtliche Schüler auf dem Schulhofe, um den einzelnen Klassenabteilungen zugewiesen zu werden.

14. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet statt:

1. Donnerstag, den 31. März, Vorm. pünktlich 9 Uhr, nur für die Klasse Sexta,
2. Montag, den 4. April, Vorm. pünktlich 9 Uhr für die übrigen Klassen, soweit die Frequenz es gestattet.

Zur Prüfung sind ein Heft und eine Feder mitzubringen.

Bei der Anmeldung, die durch den Vater, die Mutter, den Vormund oder eine schriftlich beauftragte andere Person zu erfolgen hat, sind vorzulegen: 1. die standesamtliche Geburtsurkunde, 2. der Impf- bezw. Wiederimpfschein, 3. das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule. Ohne Vorlegung dieser Zeugnisse kann eine Aufnahme nicht erfolgen.

Ziaja,
Gymnasialdirektor.

3. Über ten

a) Michaelis 1909: keine.
b) Ostern 1910: Übersich ht gegeben werden.

V. Samm itteln.

Dieselben wurden den e bereichert. Für die zugewandten Geschenke spreche ich l s.

VI. Stiftungen un von Schülern.

1. Das Purkop-Stipend Der Magistrat der Stadt Beuthen verlieh das Weihbisch inem Schüler der UII, das Wilhelmstipendium einem Schül 'sche Stipendium je einem Schüler der UII und OIII, das eins zur Unterhaltung eines jüdischen Krankenhauses einem S Das Jubiläum-Stipendium erhielt ein Schüler der OII. Da rr Landrat des Landkreises Beuthen einem Schüler der OIII ki-Stipendien erhielten zwei Schüler der UI, das Leopold Ne I, das Friedrich-Hofrichter-Stipendium ein Schüler der Ol, Schüler der UII und OII, das Fiebig-Stipendium einer d dium einer der UII. Das Przikling-Stipendium wurde an UIII verteilt, das Goetzler-Stipendium einem Schüler der U

2. Seine Eminenz der p verlieh im Kalenderjahre 1909 an 5 Schüler Stipendien im s Hochwürdige Domkapitel ad sanctum Johannem in Bres zu Michaelis an 6 Schüler 180 Mark; vom Fürstbischöflich Schüler 60 Mark.

Für alle unseren Schüle e ich im Namen der Anstalt hiermit den ergebensten Dank a

VII. Mitteilungen d deren Eltern.

1. Auszug aus dem Zi der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten en, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer a en in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schü dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfter ges g der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann d in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeu eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen i Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Rat, Mahnung oder Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben